

# Fredeburgs Feuerwehr bleibt eigenständig

Beim Jahresappell die Weichen gestellt

**Fredeburg.** Die Jahrestagung der Freiwilligen Feuerwehr im Jugendheim stand erstmals unter Leitung des neuen Orts-Oberbrandmeisters Richard Schüttler - und er machte seine Sache gut. Besonders begrüßt wurden Ex-Bürgermeister Dieter Ruddies, Ex-Amtsleiter Grumpe, Kreisbrandmeister Gerhard Engel, Westernbödefeld und Ehren-Hauptbrandmeister Hermann Philipps. Recht aufschlußreich waren die erschöpfenden Darlegungen von Amtsdirektor Grumpe über die Auswirkungen der soeben vollzogenen Gebietsreform, die auch auf dem Sektor Feuerwehrwesen spürbar sein werde. Eines stehe aber fest: Fredeburgs Feuerwehr behalte ihre bisherige Selbstständigkeit. Kreis- und Amtsbrandmeister Engel - in Fredeburg immer gern gesehen - sprach Worte des Dankes und der Anerkennung für Einstellung und Leistungen der heimischen Wehrkameraden. Er ernannte Brandmeister Adolf Heckmann vor allem auf Grund seines vorbildlichen Einsatzes als Zugführer im Katastrophendienst seit 1963 zum Oberbrandmeister. Neue Standartenträger wurden Werner Fuchs, Erich Schneider, Karl-Theo Padberg und W. Tigges. Noch einmal hervorgehoben wurden die Verdienste des Ehren-Hauptbrandmeisters Hermann Philipps, der sich - vom besonderen Beifall bedacht - beiterklärte, die Wiederbelebung der Alters-Abteilung in die Hand zu nehmen. Die richtungsweisenden Ausführungen des Tagungsleiters fanden ihre Ergänzung im Jahresbericht des Schriftführers Oberbrandmeister Heckmann. Im Einsatz befand sich die Feuerwehr 1974 einmal bei einem Brand, hingegen (ein Zeichen der Zeit) viermal in der Bekämpfung akuter Ölgefahr; sie nahm teil am Amtsassell in Bödefeld, am Kreisappell in Meschede, an einem Preßluft-Lehrgang, sie betätigte sich im Rahmen der Brandschutzwoche, in der Durchführung der Sammlung für die Kriegsgräberfürsorge und bei der Renovierung des Feuerwehrgerätehauses. In Betrieb genommen wurde ein neues Tanklöschfahrzeug mit einem Funkgerät (Kostenpunkt: 136 500,—DM). Übungsabende sind künftig an jedem 2. Freitag ab 20 Uhr. Vorgesehen sind weiter Besichtigungen von Fabriken, Krankenhaus und Altersheim, um für diese notwendige Hilfsmaßnahmen festzulegen. Der Eindruck der Jahrestagung insgesamt: Fredeburgs Wehr wird auch 1975 gutausrüstet auf dem Posten sein.